

PRESSEINFORMATION

PRESSEINFORMATION

5. Dezember 2018 || Seite 1 | 3

Eine Werkstatt der digitalen Medizin – Grundsteinlegung für das neue Institutsgebäude von Fraunhofer MEVIS

Das Fraunhofer-Institut für Bildgestützte Medizin MEVIS zählt zu den renommierten Forschungseinrichtungen seiner Art: An vier Standorten in Bremen, Lübeck, Berlin und Aachen entwickelt es innovative Softwaresysteme, die Ärzte in ihrem Arbeitsalltag unterstützen – von der Herzdiagnostik über die Tumorthherapie bis hin zu Big-Data-Analysen für großangelegte klinische Studien. Jetzt erhält der Hauptstandort in Bremen ein neues Institutsgebäude. Der Grundstein dafür wird am Mittwoch, 5. Dezember 2018 um 11:00 Uhr gelegt. Ab Herbst 2020 soll es dem MEVIS-Team ein kommunikatives und kreatives Arbeitsumfeld bieten.

Die Medizin steckt mitten in einem Transformationsprozess, der große Chancen wie auch Herausforderungen mit sich bringt: Moderne Bildgebungsverfahren und Labortests liefern enorme Mengen an digitalen Daten. Um sie umfassend zu nutzen, arbeitet die Fachwelt an lernfähigen Algorithmen und intelligenten Assistenzsystemen. Diese können diagnostisch und therapeutisch relevante Informationen aus den Daten herauskitzeln, die ansonsten verborgen blieben. „Bei der Digitalisierung der Medizin geht es nicht nur darum, die Abläufe effizienter zu gestalten“, erläutert Horst Hahn, einer der beiden Institutsleiter von Fraunhofer MEVIS. „Es geht vor allem auch darum, aus der Gesamtheit der Daten einen medizinischen Mehrwert für den einzelnen Patienten zu gewinnen. Hier sind wir Wegbereiter für neue Ideen und Innovationspartner für Kliniken und Unternehmen.“

Das neue Institutsgebäude auf dem Campusgelände der Universität Bremen soll dafür einen idealen Rahmen bieten. Die architektonische Idee basiert auf einer Zellstruktur, bei der drei organisch geformte Baukörper ineinandergreifen. Glaswände sorgen für Transparenz, Kommunikationszonen bieten Raum für spontane Besprechungen. „Damit greift die Architektur die transparente und kooperative Kultur von Fraunhofer MEVIS auf“, sagt MEVIS-Baubeauftragter Guido Prause. „Sie ist offen und vernetzt und begünstigt die transdisziplinäre Kommunikation untereinander.“ Mit dem neuen Standort rückt das Institut näher an die Universität Bremen heran – und zwar nicht nur räumlich. Bereits heute arbeitet Fraunhofer MEVIS beispielsweise eng mit dem Fachbereich Informatik zusammen, beide haben vor kurzem den gemeinsamen Studienschwerpunkt „Medical Computing“ eingerichtet. Künftig soll die Kooperation ausgebaut werden, etwa durch gemeinsame Workshops und Lehrveranstaltungen.

„Wir fassen den Neubau als eine Werkstatt für digitale Medizin auf, in der Software-Werkzeuge entwickelt und eingesetzt werden“, betont Horst Hahn. „Er wird ein Ort der

Redaktion

Bianka Hofmann | Fraunhofer-Institut für Bildgestützte Medizin MEVIS | Telefon +49 421 218 59231

Am Fallturm 1 | 28359 Bremen | Deutschland | www.mevis.fraunhofer.de | bianka.hofmann@mevis.fraunhofer.de

Begegnung sein, wo unterschiedlichste Menschen über die Zukunft der Medizin nachdenken – Kliniker, Wissenschaftler und Unternehmer, aber auch Studierende, Schüler und Lehrer.“ Schon jetzt bietet Fraunhofer MEVIS vielfältige Angebote für den wissenschaftlichen Nachwuchs an, um für Mathematik, Physik und Informatik und ihre Bedeutung für die Medizin zu begeistern.

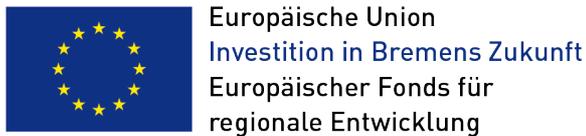
PRESSEINFORMATION

5. Dezember 2018 || Seite 2 | 3

Bereits vor dem Einzug in den Neubau ändert die Forschungseinrichtung ihren Namen: Am 1. Januar 2019 – genau zehn Jahre nach seiner Aufnahme in die Fraunhofer-Gesellschaft – wird aus dem Fraunhofer-Institut für Bildgestützte Medizin das Fraunhofer-Institut für Digitale Medizin. Der Grund: Entsprechend den neuen Herausforderungen in der Medizin hat das Institut sein Forschungsspektrum deutlich erweitert. Stand anfangs die bestmögliche Nutzung von bildgebenden Verfahren wie CT, MRT und Ultraschall im Vordergrund, geht es heute zusätzlich um die automatische und intelligente Verknüpfung umfassender medizinischer Datensätze sowie um die computergestützte Optimierung minimalinvasiver Eingriffe. „Mit der Umbenennung beschreiben wir die neue Mission des Instituts“, sagt Horst Hahn. „Die Transformation hin zu einer digitalen Medizin ist eine höchst anspruchsvolle Aufgabe, die uns noch lange beschäftigen wird.“

Fakten zum Neubau

Das neue Institutsgebäude für Fraunhofer MEVIS entsteht in der Max-von-Laue-Straße auf dem Campus der Universität Bremen. Bei einer Nutzfläche von 2.600 Quadratmetern wird es auf vier Etagen Platz für 210 Arbeitsplätze bieten – für 150 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sowie für 60 wissenschaftliche Hilfskräfte, Doktoranden und Gastwissenschaftler. Bauherr des vom Bremer Architekturbüro Haslob Kruse und Partner entworfenen Neubaus ist die Fraunhofer-Gesellschaft in München. Die Baukosten von rund 15 Millionen Euro stammen zu je einem Drittel vom Bundesministerium für Bildung und Forschung, vom Land Bremen sowie aus dem Europäischen Fonds für regionale Entwicklung (EFRE). Die Fertigstellung ist für Herbst 2020 geplant.



PRESSEINFORMATION

5. Dezember 2018 || Seite 3 | 3

Eingebunden in ein Netzwerk aus klinischen und akademischen Partnern entwickelt **Fraunhofer MEVIS** praxistaugliche Softwaresysteme für die bildgestützte Früherkennung, Diagnose und Therapie. Im Mittelpunkt stehen Krebsleiden sowie Erkrankungen des Herz-Kreislaufsystems, des Gehirns, der Brust, der Leber und der Lunge. Das Ziel ist, Krankheiten früher und sicherer zu erkennen, Behandlungen individuell auf den Patienten zuzuschneiden und Therapieerfolge messbar zu machen. Außerdem entwickelt das Institut im Auftrag von Industriepartnern Softwaresysteme, mit denen sich bildbasierte Studien zur Wirksamkeit von Medikamenten und Kontrastmitteln auswerten lassen. Um seine Ziele zu erreichen, arbeitet Fraunhofer MEVIS eng mit Medizintechnik- und Pharmaunternehmen zusammen und verfolgt dabei die gesamte Innovationskette von der angewandten Forschung bis hin zum zertifizierten Medizinprodukt. www.mevis.fraunhofer.de

Die Fraunhofer-Gesellschaft ist die führende Organisation für angewandte Forschung in Europa. Unter ihrem Dach arbeiten 72 Institute und Forschungseinrichtungen an Standorten in ganz Deutschland. 25 000 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter erzielen das jährliche Forschungsvolumen von 2,3 Milliarden Euro. Davon fallen knapp 2 Milliarden Euro auf den Leistungsbereich Vertragsforschung. Über 70 Prozent dieses Leistungsbereichs erwirtschaftet die Fraunhofer-Gesellschaft mit Aufträgen aus der Industrie und mit öffentlich finanzierten Forschungsprojekten. Internationale Kooperationen mit exzellenten Forschungspartnern und innovativen Unternehmen weltweit sorgen für einen direkten Zugang zu den wichtigsten gegenwärtigen und zukünftigen Wissenschafts- und Wirtschaftsräumen. www.fraunhofer.de